



Bericht aus Berlin

von Ingo Gädechens, MdB



CDU



Frohe Ostern



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist wichtig, dass die CDU in Schleswig-Holstein die erfolgreiche Politik der vergangenen 7 Jahre auch nach der anstehenden Landtagswahl am 6. Mai 2012 fortsetzen kann und in Regierungsverantwortung bleibt. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit unserem Spitzenkandidaten Jost de Jager und unseren Landtagskandidaten Hartmut Hamerich, Rasmus Vöge, Werner Kalinka und Peter Sönnichsen gut aufgestellt sind und ein Bild von Ernsthaftigkeit und Geschlossenheit bieten.

Uns allen muss klar sein, dass nur eine CDU-geführte Landesregierung die bislang erfolgreiche Konsolidierungspolitik weiterführen kann, damit Schleswig-Holstein zukunftsfest bleibt. Wir haben schon viel erreicht: Rund 70.000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, die höchste Aufklärungsquote bei Straftaten seit 30 Jahren und die Einführung der Schuldenbremse als erstes Bundesland beweisen: Die CDU übernimmt Verantwortung für eine erfolgreiche Entwicklung in unserem Land. Deshalb möchte ich Sie herzlich auffordern, weiterhin aktiv und mit ganzer Kraft mitzuwirken

und dafür zu kämpfen, dass die CDU die stärkste politische Kraft bleibt.

Verantwortungsvolles Handeln mit Blick auf kommende Generationen ist auch in Berlin das Leitbild unserer Politik. Mit der Einführung der Schuldenbremse auf Bundesebene und Investitionen in nachhaltiges Wachstum, Bildung und Forschung haben wir den Grundstein für eine gute Entwicklung in unserem Land gelegt. Die Ergebnisse sprechen für sich: Noch nie waren so viele Menschen in Arbeit wie heute. Bei aller – teils berechtigter – Kritik am äußeren Erscheinungsbild der christlich-liberalen Koalition: Die positiven Zahlen belegen, dass wir richtig handeln.

In Europa setzen wir uns für ein Ende der Verschuldungspolitik und für einen nachhaltigen Weg aus der Krise ein: Europa muss aus den Fehlern der Vergangenheit lernen. Griechenland zeigt, wohin eine unverantwortliche Politik führen kann. Deshalb ist das energische und unermüdliche Gegensteuern unserer Kanzlerin so bemerkenswert. Eindrucksvoll hat sie sich für eine europäische Stabilitätskultur und verschärfte Maßnahmen gegen die Schuldenmacherei eingesetzt. Ich finde, sie hat unsere Unterstützung im schwierigen Kampf verdient. Mir verdeutlicht ihr Kampf einmal mehr: Man muss als Entscheidungsträger auch unbequeme Fakten beim Namen nennen. Man muss

Ehrlichkeit an den Tag legen und den Bürgern auch schwierige Wahrheiten sagen.



Wer Verantwortung trägt, weiß, dass man für ehrliche Aussagen nicht immer Lorbeeren erwarten kann. Für mich ist dies nichtsdestotrotz der Weg, wie ich weiter Politik gestalten möchte und ich bin für die vielfältige Unterstützung dankbar, die ich von Vielen erfahre.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, dass Sie ein schönes und sonniges Osterfest erleben dürfen und dieses Fest der Auftakt für eine erfolgreiche Saison 2012 sein wird.

Ihr

Ingo Gädechens, MdB



Photovoltaik: Energie muss sicher, sauber und bezahlbar sein

Noch vor der Osterpause billigte der Deutsche Bundestag einen Gesetzentwurf der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur zukünftigen Ausgestaltung der Photovoltaik-Förderung. Die Gesetzesänderung soll eine bestehende Überförderung in der Branche reduzieren. Gegenüber dem ursprünglichen Regierungsentwurf wurden die Stichtage für die Kürzungen verschoben, um so mehr Planungssicherheit für die Solarbranche zu schaffen.

Im Grundsatz ist die Kürzung richtig. Denn die Anlagenpreise sind im letzten Jahr rapide gefallen, viel schneller als die Förderung. Und jeder Cent, der an die Anlagenbetreiber geht, kommt vom Stromkunden. Bis zu 307 Euro pro erzeugter Megawattstunde (MWh) zahlt der Verbraucher - insbesondere Privathaushalte und Kleinbetriebe - über die Umlage für die Photovoltaik-Förderung. Demgegenüber ist Windenergie mit 38 Euro pro MWh wesentlich günstiger. Im Jahr 2011 flossen 7,3 Mrd. Euro aus der EEG-Umlage in die

Förderung der Photovoltaik.* Die Photovoltaik schöpft damit 55 % der EEG-Umlage ab, trägt aber nur zu 12 % zur Stromproduktion aus den Erneuerbaren Energien bei. Photovoltaik ist damit der am stärksten subventionierte Bereich der Erneuerbaren Energien.

Dem Abgeordneten Ingo Gädechens ist bewusst, dass die Einschnitte für die Solarbranche erst einmal hart klingen. Bereits bei der letzten EEG-Änderung wurde moniert, die Koalition würde die Photovoltaik in den Ruin treiben. Das Gegenteil ist passiert. Gädechens ist deshalb auch weiterhin zuversichtlich, dass die gut aufgestellte Solarbranche sich am Markt behaupten wird. Bei allen Subventions-, Anschub- oder Initialfinanzierungen muss das Ziel sein, dass man irgendwann einmal ganz ohne Fördergelder auskommt. Die Signale der Energiepolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sind somit auch weiterhin auf „Vorverfahren für Erneuerbare Energien“ geschaltet.

*Datenquelle: BDEW e.V

Besuch beim Kreisbauernverband



Ingo Gädechens besuchte den **Kreisbauernverband Ostholstein-Lübeck** in Lensahn und diskutierte mit den Vorstandsmitgliedern Heinrich Kröger und Klaus Pritschau sowie dem Geschäftsführer Holger Schädlich über Landfraß und Flächenausgleichsmaßnahmen, welche die Bauern belasten. Ingo Gädechens informierte über Initiativen von Seiten des Bundes die den Bauern entgegenkommen sollen. Der Kreisbauernverband stellte eine Initiative vor, nach der Ausgleichsmaßnahmen künftig in Form eines Fonds geleistet werden könnten, aus dem Umweltschutzprojekte finanziert werden.

Ehrenamt muss Ehrenamt bleiben!

Auf der Tagung des Beirats des Deutschen Feuerwehrverbandes in Berlin war das Hauptthema die geplante Erweiterung der EU-Arbeitszeitrichtlinie auf das Ehrenamt. Die Richtlinie regelt u.a. wöchentliche Arbeitszeiten, die im Schnitt eine Höchstgrenze von 48 Stunden nicht überschreiten dürfen. Die Europäische Kommission möchte künftig ehrenamtliche Tätigkeiten auf die Arbeitszeit anrechnen lassen, insbesondere dort, wo die Arbeit auch von Angestellten gemacht werden kann.

Gemeinsam mit dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) sieht Ingo Gädechens darin die Existenz der Freiwilligen Feuerwehren bedroht. Besonderes Problem sind die von der Richtlinie festgesetzten Arbeitszeiten: Im schlimmsten Fall könnte ein Arbeitnehmer, der zusätzlich

in einer Freiwilligen Feuerwehr engagiert ist, nach einem 8-



Ingo Gädechens mit dem Bundesvorsitzenden des **Verbands der Bundeswehrfeuerwehren**, Thomas Schönberger, dem Befehlshaber des Streitkräfteunterstützungskommandos, Generalleutnant Manfred Engelhardt, dem Präsidenten des **Deutschen Feuerwehrverbandes**, Hans-Peter Kröger, und der Vorsitzenden des **Beirats des Feuerwehrverbandes** Claudia Crawford (Bundesfamilienministerin a.D.).

bis 9-Stunden-Arbeitstag nicht mehr zu einem Einsatz ausrücken. Mittlerweile hat die EU-Kommission den Freiwilligen Feuerwehren zwar Ausnahmeregelungen eingeräumt. Dennoch hat die Diskussion bei den Freiwilligen Feuerwehren deutschlandweit für Unruhe gesorgt.

Gädechens möchte, dass es eine klare Unterscheidung zwischen Arbeit und freiwilligem Engagement gibt, da dies ein Eckpfeiler unserer Gesellschaft sei. Der Staat sollte die Rahmenbedingungen für eine eigenverantwortliche Übernahme gesellschaftlicher Aufgaben verbessern und Bürgerinnen

und Bürgern sowie gesellschaftliche Organisationen von staatlicher Gängelung und bürokratischer Überregulierung befreien.

Strecke Lübeck - Bad Schwartau wird in das Lärmsanierungsprogramm des Bundes aufgenommen!

Notwendige Lärm- und Schallschutzuntersuchungen werden auch an der bereits bestehenden zwei-gleisigen Trasse Lübeck-Bad Schwartau durchgeführt. Dies war das erfreuliche Ergebnis eines Gesprächs mit der Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn, Ute Plambeck, das der Bundestagsabgeordnete Ingo Gädechens



Ingo Gädechens im Gespräch mit Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn, Ute Plambeck und dem Bürgermeister der Stadt Bad Schwartau, Gerd Schubert.

Anfang Februar organisiert hatte. Bei dem Gespräch in Reinfeld wurden aber nicht nur örtliche Themen angesprochen, sondern in Anwesenheit von Bürgermeister Gerd Schubert auch der Lärmschutz an der bestehenden Bahnstrecke Lübeck-Bad Schwartau. Für die Strecke waren

ursprünglich weder Lärmimmissionsuntersuchungen im Rahmen des Raumordnungsverfahrens noch eine Aufnahme in das Lärmsanierungsprogramm des Bundes geplant. In der Folge wäre die 6,5 km lange Strecke vom Bahnhof Lübeck bis zum Bahnhof Bad Schwartau von allen lärm-schutztechnischen Maßnahmen unberücksichtigt geblieben.

Gädechens freut sich, dass die Deutsche Bahn

auf Anfragen des Bürgermeisters von Bad Schwartau, Gerd Schubert und auf seine Bitten sehr schnell reagiert und die Strecke unterdessen in das Lärmsanierungsprogramm des Bundes aufgenommen hat.

Wichtige Hilfen für den Katastrophenschutz

Im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr wird überschüssiges Material z.B. Fahrzeuge unentgeltlich an den Katastrophenschutz abgegeben. Das Bundesministerium der Verteidigung hat auf eine Anfrage von Ingo Gädechens bestätigt, dass ein Verfahren für die Abgabe der Fahrzeuge und des Materials bereits entwickelt worden ist. Allerdings ist der Abgeordnete vorsichtig, was den Zeitplan angeht, da die Bundeswehr zuerst ihren zukünftigen Bedarf feststellen und die nicht mehr gebrauchten Fahrzeuge aussondern muss. Dies könnte sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Seit Anfang der Bundeswehrreform 2010 setzt sich Gädechens für eine Lösung ein, in der die Bundeswehr ihr

nicht mehr benötigtes Material an anerkannte Hilfsorganisationen abgeben kann. Mit dem entsprechenden Beschluss des Haushaltsausschusses wurden nun die Rahmenbedingungen hierfür geschaffen.

Katastrophenschutzorganisationen, die sich für ausgemustertes Material der Bundeswehr interessieren, sollen sich in erster Linie mit ihrer Bundesgeschäftsstelle in Verbindung setzen. Von dort aus werden die Listen des benötigten Materials gesammelt und an das zuständige Referat im Verteidigungsministerium weitergegeben. Gädechens möchte die Hilfsorganisationen in seinem Wahlkreis durch den Prozess begleiten, damit sie schnellstmöglich Material erhalten.

Messefieber!



Auf der weltberühmten **Grünen Woche** in Berlin verkostete Ingo Gädechens Spezialitäten aus der Holsteinischen Schweiz mit dem Sylter Abgeordneten und seinem Landesgruppenkollegen, **Ingbert Liebing**.



Ein Besuch bei der **Internationalen Tourismus-Börse** mit Hartmut Hamerich, MdL, Staatssekretärin Dr. Tamaras Zieschang und Ingbert Liebing, MdB.



Mit Nina Weilandt von der Insel Fehmarn („Urlaub auf dem Bauernhof Schleswig-Holstein“) sprach Ingo Gädechens auf der **Grünen Woche** über das landtouristische Angebot in Ostholstein.



Tourismuspolitiker aus Berlin zu Besuch in Ostholstein

Im Rahmen einer dreitägigen Klausurtagung besuchte die Arbeitsgruppe Tourismus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Ingo Gädechens seinen Wahlkreis. Dort informierten sich die Mitglieder über die regionalen Besonderheiten der Tourismusregion Ostholstein und führten Gespräche mit den Vertretern der

forderungen bezeichnete der Geschäftsführer den demographischen Wandel, die Ausbildungssituation und den Fachkräftemangel. Die Vorsitzende der Arbeitsgruppe Tourismus, Marlene Mortler, MdB merkte an, dass es heute keine Selbstverständlichkeit sei, einen Freizeitpark ohne öffentliche Subventionen und nur mit Eigenkapital so erfolgreich leiten zu können.

Bundestagsabgeordneter weiß Gädechens, dass die Promenade hervorragend von den Touristen angenommen wird und dass man einen langen Atem braucht, um solch ein Projekt umzusetzen. Deshalb kämpfen die CDU/CSU-Politiker auch weiterhin dafür, dass Fördermittel aus den Europäischen Strukturfonds auch in der nächsten Förderperiode dem Tourismussektor zur Verfügung stehen.



Torsten Safarik, Tourismusreferent der CSU-Landesgruppe; Christoph Andreas Leicht, Geschäftsführer des HansaParks; Michael Haese, Referent der Arbeitsgruppe Tourismus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion; Marlene Mortler, MdB, Vorsitzende der Arbeitsgruppe; Rasmus Vöge, Landtagskandidat Ostholstein Nord, Ingo Gädechens, MdB; Cajus Caesar, MdB; Rita Pawelski, MdB; Ingbert Liebing, MdB

Tourismusbranche. Begleitet wurde die Arbeitsgruppe vom tourismuspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Hartmut Hamerich, dem Landtagskandidaten von Ostholstein Nord Rasmus Vöge und dem Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion Ulrich Rüder.

Auf dem Programm stand der Besuch des **HansaParks in Sierksdorf**, wo Geschäftsführer Christoph Andreas Leicht den Bundestagsabgeordneten den mehrfach ausgezeichneten Freizeitpark vorstellte. Als größte Heraus-

wurde als Thema angesprochen. Diese Entscheidung liegt zwar momentan bei der Kultusministerkonferenz, allerdings waren sich die Abgeordneten einig, dass von einer Verlängerung des Korridors der Ferienzeiten am Ende ganz Deutschland profitieren würde.

Anschließend wurde die neue **Strandpromenade in Scharbeutz** besichtigt. Bürgermeister Volker Owerien stellte den Abgeordneten die neue Attraktion vor. Als örtlicher

MdB Mortler betonte die Bedeutung der Tourismusbranche als wichtigen Arbeitgeber und Motor der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für Schleswig-Holstein. „Der Austausch mit den Landespolitikern und Vertretern der Branche

ist wichtig. Wir haben uns einige Hausaufgaben mit nach Berlin genommen,“ so Mortler. Insbesondere die Ferienzeitregelung

Letzter Programmpunkt war der Besuch der **Ostseetherme**, wo der Geschäftsführer Herr Schmid-Burgk und die Leiterin des Center Managements, Birgit Ruland den Tourismuspolitikern die Einrichtung vorstellten. Beim anschließenden Gespräch wurde die Arbeit der Lokalen Tourismus Organisationen (LTO) näher beleuchtet. Diese sind auch für Ostholstein ungemein wichtig, um viele Synergieeffekte frei zu setzen sowie ein gemeinsames Marketing zu realisieren.

Herausgeber

Ingo Gädechens

Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreis 9 –
Ostholstein/Nordstormarn
www.ingo-gaedechens.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-71146
Telefax: +49 30 227-76146
ingo.gaechens@bundestag.de

Wahlkreisbüro:

Wolterkamp 16, 23738 Lensahn
Telefon: +49 4363 9028 14
Telefax: +49 4363 9102 0
ingo.gaechens@wk.bundestag.de

Fotos:

CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Kreis Ostholstein

Druck:

Simonsen-Druck
Friedrich-August-Str. 7, 23738 Lensahn